

## Die Tanzband „Thanas“

Geisleden. Musik ist die Sprache, die wir alle verstehen. Mit der richtigen Musik kannst du entweder alles vergessen, oder dich an alles erinnern. Wir hören nur ein paar Töne – und schon reisen wir gedanklich in der Zeit zurück. Viele Lieder sind verknüpft mit Personen, Orten und Erlebnissen.

Musik ruft insbesondere die Zeit des Erwachsenenwerdens in das Gedächtnis zurück. Auch wenn die äußere Schale nicht mehr so glatt und glänzend ist, im Inneren fühlt man sich noch ganz jung. Ganz besonders, wenn zum Tanz aufgespielt wird und die altbekannten Lieder erklingen, bei denen man so richtig mitsingen kann.

Die Tanzband „Thanas“ gehört seit vielen Jahren zu den angesagten Bands im Eichsfeld und über seine Grenzen hinweg. Sie ist bekannt für Unterhaltungsmusik, Stimmung, guten Sound und spezielle Liedauswahl, aber auch für Tradition, Bodenständigkeit und soziales Engagement. Sie sind mit ihren Fans älter geworden. Vieles in der Musikszene hat sich verändert. Wie gut ist es dann, wenn man sich auf etwas verlassen kann. So sind die „Jungs“ der Thanas über die Jahre das geblieben, was sie sind, konstant ehrlich, konstant freundlich und musikalisch vom Feinsten.

Aus den jungen Burschen, die sich Ende der 70er Jahre im Jugendclub trafen, um eine Band mit trendigen Tanz, Stimmungs- und Partyhits zu gründen, wurden 1996 Berufsmusiker. Beim Projekt „Wofür sich Leben lohnt“ sind sie von Anfang an dabei. Schon die erste Veranstaltung vor einem Jahr im Eichsfelder Kulturhaus mit Samuel Koch haben sie mitgestaltet.

Im Eichsfeld wird die Tradition großgeschrieben. Es wird gern und gut gefeiert. Die ganzjährige Veranstaltungssaison bietet neben dem Ständchen spielen für allerhand private Höhepunkte eine Fülle an Partys, Vereinsaktivitäten, Kirmes- und Traditionsfesten. Lachend sagen sie: „Leider haben wir gerade bei Hochzeitsmusik nicht die besten Resultate. Das liegt allerdings nicht an uns und der Musik, sondern daran, dass die Ehen oft nicht so lange halten. In Ausnahmefällen haben wir aber auch bei der Silberhochzeit gespielt.“

Überall im Eichsfeld wird die Kirmes, das Fest der Feste ausgiebig gefeiert, ebenso Schützenfeste, Sportfeste und Karneval. Für alle Gelegenheiten halten die Thanas ein breites Repertoire von moderner Tanzmusik über Rock, Pop, Schlager und Stimmungsmusik bereit. Auch im privaten Bereich zeigen die Herren um Frontmann Rainer Hartung, besser bekannt als Charly, dass sie das Herz auf dem richtigen Fleck haben. Sie helfen, wo es nötig ist, ob bei Benefizveranstaltungen, oder bei Ständchen in Senioren-, Trachten- oder Heimatvereinen. In

der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis sind sie gern gesehene Gäste. „Es ist für uns Motivation pur, zu sehen, wie unkompliziert und mit wie viel Freude und Lebenslust die Leute mit Handicap feiern und Spaß haben.

Man fühlt sich plötzlich ganz schön „geerdet“. Oberflächliche Probleme des eigenen Alltags werden nichtig, angesichts der Situation schwerstbehinderter Menschen. Die Dankbarkeit, die uns entgegengebracht wird, wenn wir ihnen ein paar schöne Stunden bereiten, ist überwältigend.“ sagt Charly beim letzten Auftritt vor 2 Wochen. In einer langen Schlange warteten die Werkstattbeschäftigten geduldig auf signierte Autogrammkarten. „Ein bisschen ist es wie früher. Da war die Begeisterung beim Publikum auch noch impulsiver und ehrlicher,“ ergänzt er. In seinem Wohnort Westhausen engagiert er sich besonders für den Kindergarten.

Er schneidet Hecken und hilft, wo immer eine fleißige Hand vonnöten ist. Uwe Hartung hat eine Patenschaft für eine rumänische Familie, die in Heiligenstadt eine Arbeit gefunden hat. Von Behördengängen, dem Erledigen von Papierkram bis zur Suche und Renovierung einer Wohnung kümmert er sich mit großem Zeitaufwand um diese Menschen. Ich frage ihn nach dem Warum? „Irgendwer muss es doch machen.

Ich wäre auch froh, wenn mir jemand helfen würde, wenn ich in ein fremdes Land käme. Man muss doch auch über seinen Tellerrand hinaus gucken, wo man gebraucht wird.“ Lothar Hartung erklärt: „Ein schönes Beispiel für ein gutes Miteinander ist für mich der Verein „Die Zaunspechte“. 1992 haben 12 Männer aus Siemerode und Weißenborn beraten, wie man die beiden Orte näher bringen kann. Es wurde die Vereinigung "

Die Zaunspechte" gegründet mit dem Ziel, das "Ossi und Wessi"- Denken aus den Köpfen zu verbannen und gemeinsame Feste zu feiern. Der Tag der Einheit wird seitdem von den Zaunspechten ausgerichtet und wir sind von Anfang an dabei.“ Nun geht es um die Werte im Leben der Ü-50er. Sie sind sich alle einig, dass Gesundheit und Zufriedenheit wichtige Werte sind. Dann fällt das Wort Harmonie und es entwickelt sich ein glühender Appell: „Harmonie und Zusammenhalt sind gerade in unserer Branche ganz wesentliche Werte. Wir sind von Anfang an zusammen. Wir arbeiten zusammen, wir feiern zusammen und wir verbringen auch einen Teil unserer Freizeit zusammen und sind noch immer Freunde.

Das ist bei Bands nicht alltäglich. Genauso muss das auch bei den Vereinen im Dorf sein. Vereine müssen zusammenhalten. Sie fördern das soziale Miteinander und sind Begegnungsstätte für Menschen mit gleichen Interessen. Sie pflegen unser Brauchtum und sind Träger der kulturellen Vielfalt“ erklärt Charly. Glücklicherweise sind die vier Musiker, wenn ein Tanzabend gut

läuft, die Menschen Spaß haben und das Publikum zufrieden ist. Noch immer freuen sich die Bandmitglieder über ein lobendes Wort vom Veranstalter.

„Wir versuchen stets unser Bestes zu geben. Wir gehen auf musikalische Wünsche ein, spielen nur live und die Band spielt auch über 1 Stunde hintereinander, wenn die Stimmung vorhanden ist.“ begründet Lothar. Worüber ärgern sich Charly, Uwe, Lothar und Stowi? „Neid muss man sich hart erarbeiten, Mitleid bekommt man geschenkt“, sind sich alle einig.

Da ich Probleme habe das zu verstehen, erklären sie mir, dass es für Außenstehende nicht immer leicht ist, zu erkennen, dass Dinge, die so unbeschwert aussehen, auch Arbeit sind. Schön für jeden, wenn er das Hobby zum Beruf machen kann. Klar, man ist den Tag über Zuhause und hat Zeit für Haus und Garten, aber wenn andere mit der Familie zusammensitzen, steht der Musiker auf der Bühne.

Ein bisschen Wehmut schwingt in den Worten, wenn sie über die gesellschaftlichen Veränderungen in der Unterhaltungsbranche sprechen. Haben sie sich früher eher als Freunde gesehen, fühlen sie sich heute manchmal ein bisschen wie Dienstleister. Das menschliche Miteinander ist an vielen Stellen verlorengegangen. Wo man früher einen Witz machen konnte, muss man heute vorsichtig sein.

Früher haben die Leute zur Kirmes Urlaub genommen, um zu feiern. Heute gibt es bessere Verwendung für die Urlaubstage. Früher konnten die Gäste kaum erwarten, dass es losgeht. Heute kommen die Jugendlichen erst gegen Mitternacht. Ich verstehe nun, dass das Leben auch für Musikanten nicht einfach ist. Beim Lebensmotto zitieren sie den Spruch: „Leben und leben lassen“ Charly erklärt: „Jeder sollte leben, wie es ihm gefällt, aber auch tolerant sein und anderen ihre Lebensweise zugestehen.“

Die Thanas haben auch eine Botschaft: „Wir appellieren an die Eichsfelder, dass sie alles dafür tun, dass die Dorfkultur nicht ausstirbt, dass man wieder miteinander lustig ist und dass auch in 100 Jahren noch Kirmes gefeiert wird. Die schönen Traditionen, die uns unsere Vorfahren hinterlassen haben, sollen auch unsere Enkel noch erleben und das live und nicht aus dem Heimatkundebuch!“

